

## "Der Moorgeist und sein Schatten"



Vorstandsmitglieder des Heimatvereins Hochmoor nach getaner Arbeit im Umfeld des Torfstechers. Die Anlagen richteten die Ehrenamtlichen jetzt mustergültig her. (Foto: Jürgen Parnow)

**-bv- Hochmoor. Zweifelsfrei wiedererkennen würde sich Josef Lammering, wenn er sein Konterfei in Form des jetzt aufgestellten Torfstechers in Augenschein nehmen könnte. Damit hat sein Schwiegersohn Benno Hanke, der als Hochmooraner Künstler eine Meisterleistung beim Entwurf dieses Modells an den Tag gelegt hat, unverkennbar auch die Gesichtszüge seines späteren Schwiegervaters getroffen, den er nur von Bildern kennen gelernt hatte.**

Wilhelm Lütkenhaus, Paohlbürger und Vorstandsmitglied des Heimatvereins, hat Lammering noch gut gekannt und meint: "Diese Ähnlichkeit in den Gesichtszügen ist Hanke vollends gelungen."

Jetzt haben Mitglieder des Heimatvereins die Anlagen rund um den Torfstecher vervollständigt. Dazu musste ein Anhänger mit Weißtorf her. Den hatte Vorsitzender Reinhold Gertz von der Firma Schulz-Transporte kostenlos erhalten. Damit wurde die von Albert Kerkfeld gesponserte Torfkarre direkt neben dem Torfstecher bestückt. Auch zwei Torfwände sowie das Umfeld der Skulptur wurden mit Torfstücken aufgefüllt.

Eine Bronzeplatte mit der Aufschrift "Alter Torfstecher Hochmoor 1912 - 2012" ziert zudem den Standort.

Interessiert zeigten sich während dieser Arbeiten auch Prof. Dr. Bernhard Huskamp als Gründer und ehemaliger Leiter der Tierklinik mit seiner Frau. Ewald van Eckendonk, der seinen Spaziergang unterbrach, konnte sich noch gut an seinen Opa erinnern, der 94 Jahre alt geworden und als Feldmeister beim Torfwerk angestellt war. Mit seiner wallenden Bartpracht war er seinerzeit unter dem Namen "Moorgeist" bekannt. Als Gehilfe stand ihm Josef Lammering zur Seite, und so wurden sie "Der Moorgeist und sein Schatten" genannt. Lammering, 1888 geboren, fand nach Teilnahme am ersten Weltkrieg erst 1918 zum Torfwerk, war hier auch als Torfstecher tätig.

Zusammen mit van Eckendonk wiesen sie den Interessenten am privaten Torfstich ihre Parzellen zu. Hedwig Hanke geborene Lammering kann sich noch genau erinnern, wie der Arbeitsablauf beim Torfwerk Klasmann vonstatten ging und unter welch schwierigen Umständen die Torfarbeiter ihren kargen Lohn verdienen mussten. Die 77-Jährige erzählte von so manchen Begebenheiten aus dieser Zeit. Für viele sei ihr Beruf ein Leben für den Torf gewesen. Schließlich hat das Torfwerk gut 50 Jahre existiert, bis es im trockenen Sommer 1959 seine Tore schließen musste, da das Torfvorkommen abgebaut war.

Mit dem Torfstecher-Areal hat der Heimatverein im Zusammenwirken mit weiteren Beteiligten eine Stätte geschaffen, die an diese Zeit erinnern soll. Einige Ruhebänke auch im Umfeld des Torfstechers laden zum Verweilen und Betrachten ein und geben den Blick frei auf ein mustergültiges Areal, der Grünen Mitte von Hochmoor. Zum Abschluss der Arbeiten dankte Albert Kerkfeld allen, die zum Gelingen beigetragen haben. Nach kleineren Restarbeiten kann die Anlage in Kürze offiziell übergeben werden.

05 · 11 · 10

ARCHIV: ►

URL: [http://www.azonline.de/lokales/kreis\\_borken/gescher/1438462\\_Der\\_Moorgeist\\_und\\_sein\\_Schatten.html](http://www.azonline.de/lokales/kreis_borken/gescher/1438462_Der_Moorgeist_und_sein_Schatten.html)